

VON DER

SAAR



MIT
**GEWINN-
SPIEL**
FÜR ALLE
SOMMERFERIEN-
KINDER

IHRE BUNDESTAGSABGEORDNETE JOSEPHINE ORTLEB



2,6 MILLIARDEN EURO
FÖRDERUNG

WIE BUND UND LAND DIE
TRANSFORMATION IM
SAARLAND UNTERSTÜTZEN



HELDEN DES ALLTAGS

INTERVIEW MIT CHRISTIAN
MONTADA - ERSTHELFER BEI
DER FLIXBUSKATASTROPHE
AUF DER A9

SPD Soziale
Politik für
Dich.



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER

der Sommer ist da und damit auch meine alljährliche Sommertour durch die Orts- und Stadtteile von Saarbrücken, Großrosseln, Völklingen, Püttlingen, Riegelsberg und Kleinblittersdorf. Es ist mir eine Freude, ob zu Fuß, auf dem Rad oder an den Haustüren unterwegs zu sein und viele von Ihnen persönlich zu sprechen.

Der Zusammenhalt im Saarland ist etwas ganz Besonderes und gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie viel Gemeinsamkeit und Solidarität wir aufbringen. Das verheerende Hochwasser, das wir kürzlich erlebt haben, hat dies eindrucksvoll bewiesen. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität, die in den betroffenen Gebieten zu spüren und zu sehen waren, sind beeindruckend. Saarländerinnen und Saarländer stehen zusammen, helfen sich gegenseitig und zeigen, was Zusammenhalt bedeutet. Darauf können wir stolz sein und das sollte uns Hoffnung machen für viele weitere Herausforderungen, die auf uns zukommen.

Einer dieser Herausforderungen sehen wir uns aktuell gegenüber. Die Transformation der saarländischen Wirtschaft und der Arbeitswelt. Besonders die Stahlindustrie ist ein Schlüsselsektor für unsere Region. Sie bedeutet Tradition, Gegenwart und Zukunft. Damit das so bleibt, sind politischer Mut und Investitionsbereitschaft gefragt. Und genau dafür steht die SPD. Das beweisen die 2,6 Milliarden Euro Bundesförderung für die saarländische Stahlindustrie. Diese Investition ist historisch. Sie ist ein klares Bekenntnis der Bundesregierung um Olaf Scholz: Wir sichern Arbeitsplätze. Wir halten unsere Industrie. Wir setzen voll auf eine klimagerechte Zukunft. Mir als Saarbrücker Abgeordnete ist das enorm wichtig.

Aber auch im Kleinen waren die letzten Monate politisch betrachtet ereignisreich und von wichtigen Entscheidungen geprägt. Für die Kommunen vor Ort konnten in Zusammenarbeit mit den Bürgermeister:innen beispielweise bedeutende Fördergelder in Millionenhöhe an Land gezogen werden, um ganz konkret zu investieren und das Leben vor Ort leichter zu machen.

Meine Arbeit im Bundestag ist eng mit den Gesprächen und Treffen, die ich hier vor Ort führe, verbunden. Es ist mir wichtig, dass die Stimmen und Anliegen der Menschen, die ich in Berlin vertere, gehört werden und in die politischen Entscheidungen einfließen. Deshalb werde ich auch in Zukunft in persönlichen Gesprächen vor Ort mit Ihnen für Ihre Belange kämpfen und mich dafür einsetzen, dass unsere Region positiv in die Zukunft blickt, lebenswert bleibt und sich weiterentwickelt.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen meiner Wahlkreiszeitung und freue mich auf Ihre Rückmeldungen: Sei es über die verschiedenen elektronischen Wege oder bei vielen Begegnungen und Gesprächen, die noch vor mir liegen. II

Josephine Ortleb

BUNDESMITTEL STÄRKEN UNSERE REGION

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit besteht darin, auf die verschiedenen Förderprogramme des Bundes aufmerksam zu machen. Diese Programme richten sich vor allem an die Kommunen, teilweise auch an das Land. Ich unterstütze die Anträge der Kommunen in Berlin und ver helfe ihnen zum Durchbruch. In den letzten Monaten waren wir dabei gemeinsam sehr erfolgreich.

FÖRDERUNG DER TURNHALLEN-SANIERUNG IN KLEINBLITTERSDORF

Zum Beispiel freue ich mich sehr, dass die Sanierung der Turnhalle in Kleinblittersdorf mit 3,2 Mio. Euro gefördert wird. Die Halle ist für die Gemeinde von großer Bedeutung. Sie wird von Vereinen sowie Schulen genutzt und auch Veranstaltungen finden dort statt. Eine umfassende energetische Sanierung, mit neuen Fenstern und einem neuen Heizsystem, werden die Anlage auf die Höhe der Zeit bringen. Das ist die größte Einzelinvestition in Kleinblittersdorf. Am Ende zählten Beharrlichkeit, gemeinsames Engagement mit Rainer Lang und die kompetente Kommunalverwaltung.



BAU DES FAHRRADPARKTURMS IN SAARBRÜCKEN

Ebenso fördert der Bund den Bau eines Fahrradparkturms am Saarbrücker Hauptbahnhof mit 3,1 Millionen Euro. Dieses Leuchtturmprojekt ist wichtig für die Stadt und die Region. Zusammen mit der SPD-Stadtratsfraktion haben wir uns dafür eingesetzt, dem Radverkehr in und um die Stadt neuen Schwung zu verleihen. Das



Parken von Fahrrädern wird bald einfacher und sicherer. Das soll noch mehr Menschen dazu motivieren öfter das Rad zu nutzen. Genau mit solchen wichtigen Projekten machen wir die Verkehrswende greifbar für alle.

MASSNAHMEN GEGEN STARKREGEN UND HOCHWASSER

Der Bund unterstützt auch Maßnahmen gegen Starkregen. Wie wichtig das ist, haben wir gerade erst bei den schweren Hochwassern im Saarland und in Süddeutschland erschreckend feststellen müssen. Um solchen extremen Wetterereignissen in Zukunft etwas entgegenzusetzen, investiert der Bund in den natürlichen Klimaschutz in Deutschlands Kommunen. Vor kurzem konnten wir 1,7 Mio. Euro Bundesmittel nach Brebach-Fechingen ziehen. Dort entstehen jetzt Retentionsflächen, Streuobstwiesen und Hecken Elemente, die den Regen dort halten, wo er hinfällt. Gleichzeitig wird die Biodiversität gefördert, denn wir brauchen mehr Natur. Nur das ist echter Klimaschutz und nur so beugen wir Überschwemmungen durch Starkregen zukünftig vor.

Der Bund ist auch eine wichtige Stütze beim Erhalt unserer Denkmäler. Auch in diesem Jahr werde ich mich dafür einsetzen, dass Kirchen und historische Gebäude bewahrt werden. Außerdem kann die Moderne Galerie des Saarlandmuseums mit 890.000 Euro für ihre Modernisierung rechnen. Dies kommt Jung und Alt zugute und macht die Kultur fit für die Zukunft.

Es ist schön zu sehen, dass unsere Anstrengungen Früchte tragen. Gemeinsam mit Ihnen, den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, sowie den kommunalen Verwaltungen und politischen Vertretern vor Ort werde ich mich weiterhin in Berlin dafür einsetzen, dass auch in Zukunft wichtige Investitionen ins Saarland fließen und die Lebensqualität verbessern. II

04 VERPFLICHTENDE ELEMENTARSCHADENVERSICHERUNG

EIN STARKER SCHUTZ FÜR UNSER SAARLAND UND GANZ DEUTSCHLAND

Für uns im Saarland waren die Pfingstfeiertage leider kein Grund zum Feiern. Der Starkregen führte in vielen Teilen des Landes und später auch in anderen Bundesländern zu heftigen Überschwemmungen und Hochwasser. Solche Ereignisse kommen in Deutschland aufgrund des Klimawandels immer häufiger vor und hinterlassen eine Schneise der Zerstörung. Verlorene Menschenleben, Verletzungen und zerstörte Erinnerungen können nicht durch Geld ersetzt werden. Mein Mitgefühl gilt allen, die betroffen waren und sind.



DANK AN DIE HILFKRÄFTE

Ich möchte meinen Dank und Respekt allen freiwilligen sowie ehren- und hauptamtlichen Hilfskräften aussprechen, die durch ihren unermüdlichen Einsatz Schlimmeres verhindert haben. Diese Menschen waren Tag und Nacht vor Ort, haben Keller leergepumpt und stets die Sicherheit der Bevölkerung im Blick gehabt. Vielen Dank!

Die Hochwasser haben zuletzt gezeigt: Extrem- und Starkwetterereignisse werden zunehmen und zu größeren Schäden führen. Neben verstärkter Prävention und baulichen Anpassungen braucht es daher eine höhere Versicherungsdichte gegen Elementarschäden. Als SPD-Bundestagsfraktion haben wir uns bereits zum Beginn des Jahres hierfür ausgesprochen und die Diskussion vorangetrieben. Wir wollen es nutzen, dass in Deutschland 99 Prozent der Immobilien bereits eine Wohngebäudeversicherung haben. Diese soll künftig zwingend mit einer Elementarschadenversicherung verbunden sein,

die zu gesetzlich regulierten Bedingungen angeboten wird. Wichtig ist, dass die Prämien bezahlbar bleiben und sich für die Versicherer rechnen. Dafür braucht es ein staatliches Rückversicherungssystem. In Frankreich gibt es bereits ein solches günstiges Versicherungssystem.

VORTEILE EINER PFLICHTVERSICHERUNG

Eine Pflichtversicherung gegen Elementarschäden würde zahlreiche Vorteile mit sich bringen. Zunächst einmal würde sie allen Bürgerinnen und Bürgern einen einheitlichen Schutz bieten. Derzeit haben viele Hauseigentümer keine Möglichkeit, eine solche Versicherung abzuschließen, da sie von den Versicherern aufgrund ihrer Lage, beispielsweise in Flussnähe, kein Angebot erhalten. Gleichzeitig können extreme Wetterereignisse jede Immobilie treffen, unabhängig von ihrer Lage. Eine Angebotspflicht für Versicherungsunternehmen würde sicherstellen, dass alle geschützt sind und niemand im Schadensfall vor dem finanziellen Ruin steht.

Darüber hinaus trägt eine solche Versicherung zur volkswirtschaftlichen Stabilität bei. Denn nicht nur die Betroffenen werden finanziell belastet, sondern auch deren Kommunen, Bundesländer und letztlich die gesamte Bundesrepublik. Oft müssen Milliardenbeträge aus Steuermitteln bereitgestellt werden, um den Schaden zu beheben und die Betroffenen zu unterstützen. Eine Angebotspflicht für Versicherungsunternehmen würde diese Kosten auf viele Schultern verteilen und die Kosten im Schadensfall kalkulierbarer machen.

Schließlich wäre eine Pflichtversicherung ein starkes Zeichen der Solidarität in unserer Gesellschaft. Die SPD und ich werden uns weiterhin entschieden für die Einführung einer solchen Pflichtversicherung starkmachen, um sicherzustellen, dass niemand im Schadensfall allein gelassen wird und wir gemeinsam mehr erreichen können. II



BILDERRÄTSEL 05

IN DEM UNTEREN BILD VERSTECKEN SICH SIEBEN FEHLER. SCHAFFST DU ES, SIE ALLE ZU FINDEN?

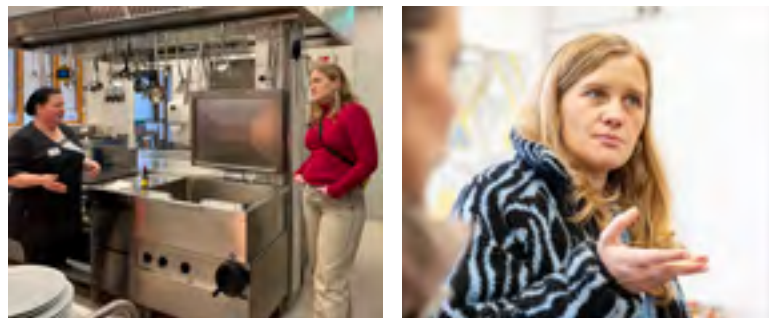


Du bist unter 14 Jahren? Dann kannst du das Bild mit den von dir markierten Fehlern fotografieren und von deinen Eltern, Großeltern oder Geschwistern auf Instagram, per Mail, oder auf Facebook an mich senden lassen.

UNTER ALLEN EINSENDUNGEN VERLOSE ICH 10 GUTSCHEINE IM WERT VON JE 10 EURO FÜR EINE EISDIELE DEINER WAHL.

POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN

06 FINE IN DER KANTINE HAUPTSACH GUDD GESS!



Als Gastronomin weiß ich, dass Essen die Menschen verbindet. Ich verstehe den Esstisch, als Ort, an dem die Leute zusammenkommen und sich austauschen. Aus diesem Grund möchte ich ganz nach dem saarländischen Motto „Hauptsache gudd gess!“ beim gemeinsamen Mittagessen mit Bürger*innen aus meinem Wahlkreis ins Gespräch kommen - und zwar dort, wo sich ihr Alltag abspielt. So ist im vergangenen Jahr ein neues Gesprächsformat entstanden: „Fine in der Kantine“. Dabei besuche ich verschiedene Kantinen in meinem Wahlkreis – von großen Betriebskantinen über den Mittagstisch der Gemeinwesenarbeit bis hin zu kleinen Restaurants.

WERTVOLLE BEGEGNUNGEN

Die Besuche haben sich als unglaublich wertvoll erwiesen. Ich habe die Gelegenheit, mit so vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und zu hören, was sie beschäftigt. In den entspannten Unterhaltungen bei einer Mahlzeit erfahre ich aus erster Hand, welche Themen den Menschen unter den Nägeln brennen und wo der Schuh drückt. Ob es sich um Fragen der Sozialpolitik, Bildung, Arbeitsmarkt oder kommunale Themen handelt – die Vielfalt der Anliegen ist beeindruckend.

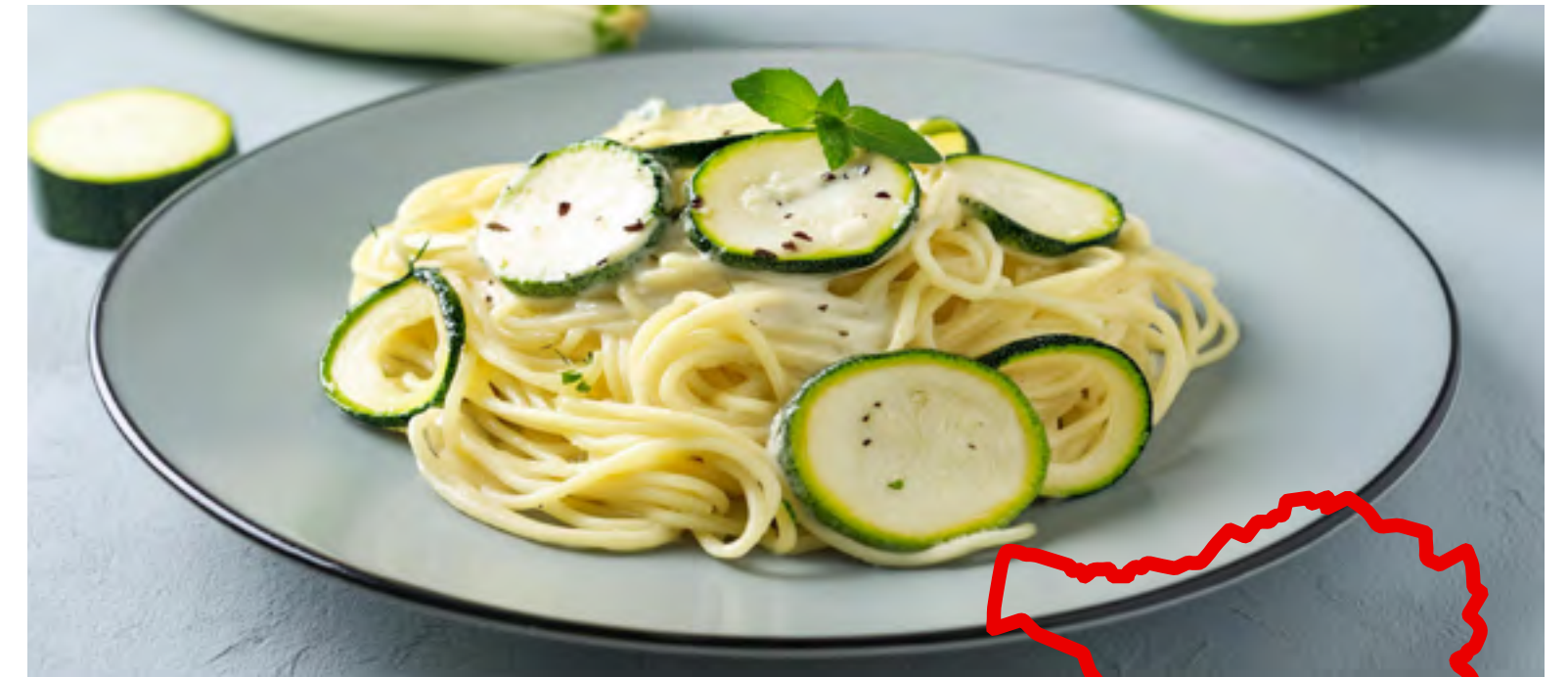
Ich war bereits in der Fraueninfo Josefine in Saarbrücken, im Stadtteilbüro Altsaarbrücken, bei der Gemeinwesenarbeit in Brebach, im Mehrgenerationenhaus Püttlingen und bei der saarländischen Steuerberatungsgesellschaft zu Gast. All das hat unsere gemeinsame Verbindung gestärkt und bietet mir die Gelegenheit, nicht nur zuzuhören, sondern auch zu diskutieren und zu erklären, wie wir als SPD konkrete Lösungen für die Probleme im Saarland entwickeln. Diese persönlichen Begegnungen sind einer der wichtigsten Bestandteile meiner politischen Arbeit. Denn ich möchte genau wissen, was die Menschen vor Ort bewegt, damit ich ihre Interessen bestmöglich im Bundestag vertreten kann. Dort fließen sie am Ende in die richtigen Entscheidungen ein.

ICH KOMME AUCH IN EURE KANTINE

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft noch einige Kantinen zu besuchen und noch viele weitere spannende und aufschlussreiche Gespräche bei leckerem Essen zu führen. Wenn auch ihr gerne möchtet, dass ich zu euch in die Kantine komme und wir miteinander ins Gespräch kommen, dann sagt mir gerne Bescheid und wendet euch an mein Wahlkreisbüro in Saarbrücken. II

SOMMERLICHE REZEPTIDEE 07

FINES ZUCCHINI-ZITRONEN-PASTA



Für dieses richtig leckere, sommerliche Pastagericht benötigt man für 4 Personen:

- 500 g Pasta (z.B. Spaghetti oder Linguine)
- 150 ml Sahne
- 2 Zucchini
- 1 unbehandelte Zitrone (Saft und Schale)
- 2 EL Olivenöl
- Parmesan
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Bund Petersilie
- Salz und Pfeffer

Und so geht's:

1. Pasta nach Packungsanweisung bissfest kochen und eine halbe Tasse Pastawasser aufheben.
2. Zucchini in dünne Streifen schneiden.
3. Knoblauch in Olivenöl anbraten.
4. Zucchini hinzufügen und weich garen.
5. Zitronenschale, gehackten Knoblauch und gehackte Petersilie hinzufügen.
6. Sahne hinzugeben.
7. Pasta mit der Zucchini-Mischung und dem Pastawasser vermengen.
8. Mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft abschmecken.
9. Auf Teller geben und mit Parmesan etwas frischer Petersilie betreuen.

Hauptsach gudd gess!



POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN



WIR MACHEN DIE INDUSTRIE FIT FÜR DIE ZUKUNFT!

Unsere Gesellschaft arbeitet sich durch große Veränderungen. Der Klimawandel ist spürbar und erfordert größere ökologische Anpassungsversuche. Die technische Entwicklung unseres Arbeitsalltags schreitet täglich voran. Und die internationale wirtschaftliche Konkurrenz wird immer stärker. Diese Herausforderungen wollen wir als Saarländerinnen und Saarländer gemeinsam meistern. Denn wir haben die Möglichkeiten dazu. Dafür arbeiten die Tarifparteien im Saarland sowie die Politik aus Bund, Land und Kommunen zusammen.

Die Industrie gehört zum Gesicht unseres Bundeslandes. Das soll so bleiben. Wir haben eine hoch spezialisierte Automobilindustrie, die Technik und Teile für die Mobilität der nächsten Generation produziert. Und wir haben unsere Stahlerzeugnisse, die zur Verwirklichung außergewöhnlicher und technisch höchst anspruchsvoller Projekte weltweit gefragt sind.

Rund 100.000 hoch motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte bringen das Herz der saarländischen Industrie jeden Tag neu zum Schlagen. Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung betreffen uns alle. Wir müssen den Strukturwandel durch mehrere Brillen sehen. Gerade auch in sozialen Berufen, die vor allem von Frauen gemeistert werden, haben wir es mit Veränderungen durch die Digitalisierung und die älter werdende Gesellschaft zu tun.



Daher ist es entscheidend, dass wir flexible und innovative Lösungen finden, um die Herausforderungen dieser Entwicklungen zu meistern. Eine verstärkte Investition in die digitale Infrastruktur sowie maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme können dabei helfen, die Fachkräfte von morgen auf die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt vorzubereiten. Zudem müssen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, um den Fachkräftemangel insbesondere in sozialen Berufen zu lindern und Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Nur so können wir sicherstellen, dass das Saarland auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt und seinen sozialen Zusammenhalt stärkt.



2,6 MILLIARDEN FÜR DIE STAHLINDUSTRIE

Für die klimagerechte Transformation der saarländischen Industrie braucht es zielgerichtete Investitionen. Ich bin stolz, dass die SPD-geführte Bundesregierung um Olaf Scholz vor einem halben Jahr hier eine klare Entscheidung getroffen hat. Der Bund wird bis 2027 die historische Summe von 2,6 Milliarden Euro für den klimaneutralen Umbau der Stahlproduktion zur Verfügung stellen. Das ist ein deutliches Bekenntnis für sichere Arbeitsplätze, für die Stahlindustrie und für eine klimagerechte Zukunft.

Ebenso braucht es den Mut heute Entscheidungen für morgen zu treffen, um innovative Technologien zu för-

dern. Dazu soll die Kraftwerkstrategie der Bundesregierung dienen. Denn neben dem konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromnetze ist die Entwicklung moderner, hochflexibler und klimafreundlicher Kraftwerke entscheidend für die Zukunft des Stromsystems. Eines davon entsteht gerade am traditionsreichen Energie- und Industriestandort Völklingen, der HydroHub Fenne. Im Herzen des saarländischen Industriereviers entsteht damit eine Anlage zur Erzeugung von klimaneutralem Wasserstoff. Das ist ein grüner Meilenstein für das Saarland!

Seit Jahren bin ich in engem Austausch mit den Betriebsräten und dem Unternehmen vor Ort, um einen Elektrolyseur in Fenne auf die Beine zu verhelfen. Ich bin froh, dass der Weg durch die EU-Kommission nun freigemacht wurde. Mit Unterstützung des Bundes kann die STEAG vor Ort in Völklingen nun in die Zukunft investieren.

AUF DIE SPD IST VERLASS

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind groß, doch wir sind bereit, sie gemeinsam zu bewältigen. Die SPD-geführte Bundesregierung und die Landesregierung im Saarland haben bereits bedeutende Schritte unternommen, um die Weichen für eine klimagerechte, innovative und sozial gerechte Zukunft zu stellen. In der Politik verlieren wir dabei nie aus den Augen, dass jede Veränderung die Menschen in den Mittelpunkt stellen muss. Mit einer klaren Vision und entschlossenen Maßnahmen sind wir auf einem guten Weg und lassen niemanden zurück. Gemeinsam machen wir das Saarland fit für die Zukunft. II

POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN



12 MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR FRAUENGESUNDHEIT

WIR FÖRDERN GESCHLECHTERGERECHTE MEDIZIN

Für das Thema Frauengesundheit habe ich mich im letzten Jahr besonders eingesetzt. Zum einen gibt es typische Frauenerkrankungen wie Endometriose oder gesundheitliche Beschwerden während der Wechseljahre. Zum anderen gibt es Erkrankungen wie z.B. der Herzinfarkt, welcher bei Frauen andere Symptome hervorruft als bei Männern. Gemeinsam haben beide Fälle, dass wir noch zu wenig über sie wissen. Frauengesundheit ist, hier bei uns, häufig noch ein Dunkel-feld.



DARUM BRAUCHEN WIR MEHR FORSCHUNG

Das möchte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Bundestagsfraktion ändern. Wir haben bisher erreicht, dass 12,5 Mio. Euro für das Thema Frauengesundheit im Etat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eingestellt wurden. Damit bringen wir endlich Licht in diesen Bereich. Es ist ein Meilenstein, dass so viel Geld in die Hand genommen wird, um Frauenkrankheiten zu erforschen

und um Auswirkungen von Krankheiten auf Frauen besser zu verstehen. Dazu muss auch die Datenlage verbessert werden. Denn als Norm gilt auch in der medizinischen Forschung immer noch der Durchschnittsmann. Ergebnisse, die anhand dieser Norm entstehen, funktionieren für Frauen aber häufig nicht. Zum Beispiel bei der Wirksamkeit verschiedener Schmerzmittel. Damit Frauen im Notfall und im Leben insgesamt eine passgenaue Hilfe bekommen, brauchen wir umfassendere Daten im medizinischen Bereich.



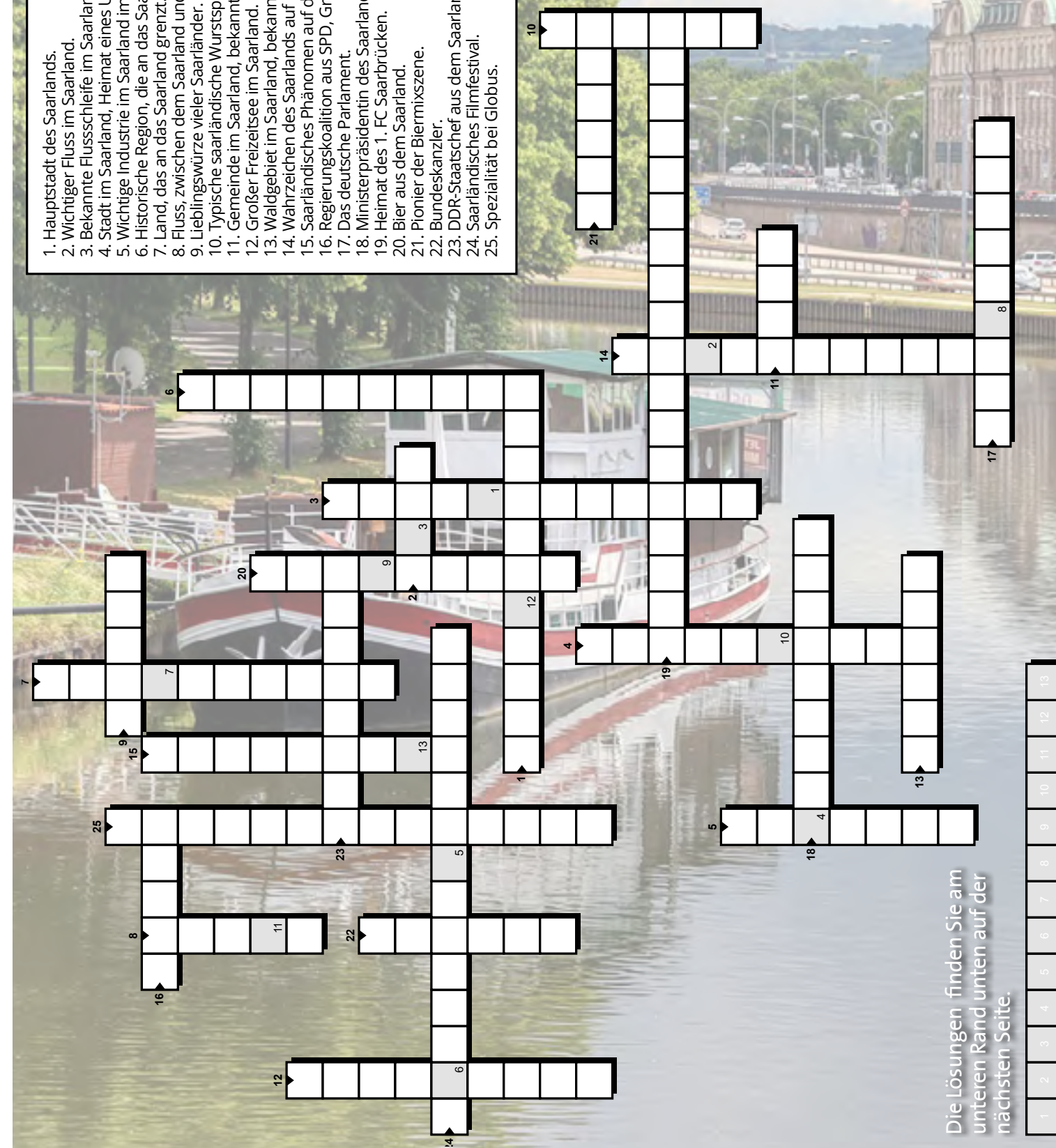
SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH JETZT LEGALISIEREN

Wenn wir über das Thema Frauengesundheit sprechen, dann müssen wir auch über den am häufigsten durchgeführten gynäkologischen Eingriff sprechen: den Schwangerschaftsabbruch. Eine ungewollt schwangere Frau, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet, handelt nach heutigem Recht gegen ein strafrechtliches Verbot. Dies gilt auch für Ärztinnen und Ärzte, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. Ich möchte, dass Frauen ein uneingeschränktes Recht darauf haben, frei über ihren Körper, ihre Familienplanung und ihr Sexualleben zu entscheiden. Dieses Recht wollen wir als SPD stärken, in dem wir den Schwangerschaftsabbruch endlich aus dem Strafgesetzbuch holen, in dem wir für ungewollte Schwangere die miserable Versorgungslage verbessern, indem wir Frauen den Zugang zu kostenlosen Verhütungsmitteln öffnen und indem wir ein Recht auf Beratung verankern.

Mit all diesen Maßnahmen schaffen wir für die Frauen im ganzen Land eine Gesundheitspolitik, die auf der Höhe der Zeit ist. II

KREUZWORTRÄTSEL 13

1. Hauptstadt des Saarlands.
2. Wichtiger Fluss im Saarland.
3. Bekannte Flussschleife im Saarland.
4. Stadt im Saarland, Heimat eines UNESCO-Weltkulturerbes.
5. Wichtige Industrie im Saarland im 19. und 20. Jahrhundert.
6. Historische Region, die an das Saarland grenzt.
7. Land, das an das Saarland grenzt.
8. Fluss, zwischen dem Saarland und Frankreich.
9. Lieblingswürste vieler Saarländer.
10. Typische saarländische Wurstspezialität.
11. Gemeinde im Saarland, bekannt für ihre Weinanbaugebiete.
12. Großer Freizeitsee im Saarland.
13. Waldgebiet im Saarland, bekannt für seine Bergbauvergangenheit.
14. Wahrzeichen des Saarlands auf einer ehemaligen Berghalde.
15. Saarländisches Phänomen auf drei Beinen.
16. Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP.
17. Das deutsche Parlament.
18. Ministerpräsidentin des Saarlands.
19. Heimat des 1. FC Saarbrücken.
20. Bier aus dem Saarland.
21. Pionier der Biermischzene.
22. Bundeskanzler.
23. DDR-Staatschef aus dem Saarland.
24. Saarländisches Filmfestival.
25. Spezialität bei Globus.



Die Lösungen finden Sie am unteren Rand unten auf der nächsten Seite.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13

14 DIE DEUTSCHE DEMOKRATIE KENNENLERNEN

INTERNATIONALES PARLAMENTS-STIPENDIUM

Der Deutsche Bundestag vergibt jährlich bis zu 120 Stipendien für junge Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aus 50 Nationen. Im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendium (IPS) können die Teilnehmer:innen fünf Monate die parlamentarische Arbeit im Detail kennenlernen und ein dreimonatiges Praktikum in einem Abgeordnetenbüro erleben. In den vergangenen drei Monaten hatte ich die Freude, Özüm in meinem Team haben zu dürfen. Ich habe sie gebeten, von ihren Erfahrungen zu berichten.



Hallo! Mein Name ist Özüm. Ich komme aus der Türkei, bin 26 Jahre alt, Juristin und mache gerade meinen Master an der Universität Potsdam. Ich arbeite im Bereich Menschenrechte, insbesondere Frauenrechte und LGBTIA+-Rechte. Die vergangenen drei Monate habe ich Josephine Ortleb und ihr Team im Bundestag unterstützt.



Wie läuft das IPS ab?

Im ersten Monat des Praktikums haben wir viel über das Parlament im Allgemeinen, die deutsche politische Geschichte und Funktionsweise sowie über internationale Beziehungen gelernt. Danach hatten wir die Möglichkeit, dieses Wissen in die Praxis umzusetzen, indem wir aktiv in einem Abgeordnetenbüro mitgearbeitet haben.

Wie war es in Josephines Büro?

In Josephine Büro hat mich ein Team erwartet, dass mich vom ersten Tag an Willkommen heißen hat und mich überall miteinbezogen hat. Josephine ist als starke Frau und Mutter für den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zuständig. Da das genau mein Fachgebiet ist, war das für mich eine großartige Chance. Josephine ist ein sehr herzlicher und netter Mensch. Als Feministin bin ich stolz, in ihrem Team gewesen zu sein.

Worin bestanden deine Aufgaben?

Ich habe Josephine zu ihren Arbeitsgruppensitzungen und Ausschüssen begleitet und konnte so beobachten, wie der Gesetzgebungsprozess sowohl auf Fraktions- als auch auf Parlamentsebene funktioniert. Zu meinen Aufgaben gehörten auch die Recherche zu aktuellen Themen, die Bearbeitung der Post und die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.



Was war dein Highlight?

Mein Highlight während dieser Zeit war mein Besuch im Wahlkreis. Als ich nach Saarbrücken kam, wurde ich sehr herzlich empfangen und ich habe mich direkt wohl gefühlt. Meine Kollegen haben mich durch die Stadt geführt und mir das gute Essen sowie das saarländische Lebensgefühl gezeigt.

Wie lautet dein Resümee?

Ich bin dankbar für die wunderbare Gelegenheit, Teil des IPS gewesen zu sein und die letzten Monate im Bundestagsbüro von Josephine Ortleb gearbeiten haben zu dürfen. Ich konnte aus erster Hand miterleben, wie engagierte Politikerinnen und Politiker tagtäglich für ihre Überzeugungen und für eine lebenswertere Welt kämpfen. II

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT 15

HELDEN DES ALLTAGS: 6 FRAGEN AN CHRISTIAN MONTADA

Blaulichtkräfte leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie sind oft die ersten vor Ort, wenn Hilfe dringend benötigt wird. Gerade das Ehrenamt spielt dabei eine wesentliche Rolle – unzählige Freiwillige setzen ihre Zeit und Energie ein, um in Notsituationen zu helfen. Im Saarland wurde uns das erst kürzlich wieder durch das Hochwasser bewusst.



Christian Montada ist Feuerwehrmann bei der Feuerwehr Dudweiler. Ich habe 6 Fragen an ihn gestellt.

Kannst du dich kurz vorstellen?

Hallo, ich heiße Christian Montada, bin 34 Jahre alt und seit 25 Jahren bei der Feuerwehr in Dudweiler. Seit 2021 bin ich stellvertretender Löschbezirksführer. Hauptberuflich bin ich Notfallsanitäter.

Was hat dich damals motiviert, zur Feuerwehr zu gehen?

Damals in meinem Fußballverein waren eigentlich bereits fast alle meine Mannschaftskollegen bei der Feuerwehr. Auch mein Papa war bei der Feuerwehr. Und so war auch für mich schnell klar, dass auch ich dorthin gehe. Hier bei uns in Dudweiler ist das quasi Tradition.

“VON FREITAG BIS MONTAG WAREN WIR NICHT ZU HAUSE, SONDERN NUR UNTERWEGS.”

Was sind die größten Herausforderungen, denen ihr begegnet?

Das Hochwasser am vergangenen Pfingstwochenende war definitiv ein außergewöhnlicher Einsatz und eine riesige Herausforderung. Von Freitag bis Montag waren wir nicht zu Hause, sondern nur unterwegs. Am Ende



konnten wir aber so vielen Betroffenen helfen und das war das Wichtigste.

„....DA WAR EIGENTLICH GLEICH KLAR, DASS WIR JETZT RANMÜSSEN.“

Im März warst du zusammen mit einigen deiner Kameraden in Berlin. Als Besuchergruppe habt ihr dort Josephine im Bundestag getroffen. Auf der Rückfahrt seid ihr dann Zeugen eines schweren Unfalls auf der A9 und damit die ersten Helfer vor Ort gewesen. Wie blickst du auf dieses Ereignis zurück?

Zum Zeitpunkt des Unfalls habe ich geschlafen. Als Thorsten, unser Löschbezirksführer mich dann weckte, auf den umgekippten Bus am Straßenrand zeigte und zu mir gesagt hat: „Das ist jetzt gerade passiert.“, da war eigentlich gleich klar, dass wir jetzt ranmüssen. Wir sind dann direkt ausgestiegen und möglichst schnell zu dem Unfallfahrzeug, um die Lage zu sondieren und einen



qualifizierten Notruf abzugeben. Das war in diesem Moment das Wichtigste. Und dann haben wir das gemacht, wofür wir halt da sind, wir haben geholfen. Wir haben die Leute daraus geholt, die Verletzten in Sicherheit gebracht und erste Hilfe geleistet.

Denkst du das Ehrenamt ist wichtig für unsere Gesellschaft?

Meiner Meinung nach ist das Ehrenamt für unsere Gesellschaft unbezahlbar. Ich kann nur jedem empfehlen, ein Ehrenamt auszuüben, denn man bekommt auch etwas zurück. Und ohne die ehrenamtlichen Kräfte von THW, Feuerwehr, Malteser, DRK, DLRG usw. wäre der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz wohl weder finanzierbar noch umsetzbar.

Was würdest du Menschen raten, die darüber nachdenken, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Geht zu eurer örtlichen Feuerwehr und schaut euch die Truppe einfach mal an. Ich behaupte, 90 % bleiben. Es ist einfach schön und der Zusammenhalt ist etwas ganz Besonderes. II

POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN

> BIS NACH BERLIN



Redaktionsschluss: 20.06.2024
Fotos: Oliver Dietze, Florian Korb, Olli Wagner, Sören Grunwald
V.i.S.d.P.: Josephine Ortleb, MdB, Mainzer Str. 5, 66111 Saarbrücken

HIER ERREICHEN SIE MICH

JOSEPHINE ORTLEB FOLGEN

Instagram: @josephineortlebmbd

Facebook: @josephineortleb

Twitter: @josephineortleb

TikTok: @josephineortlebmbd

BÜRGER*INNENBÜRO

Mainzer Straße 5, 66111 Saarbrücken

Telefon: 0681 510 60

josephine.ortleb.wk@bundestag.de